



*Der Filmautor*

*Nils Stenbock*

## IST DER FILM EINE KUNST?

Von

*SIGISMUND V. RADECKI*

Noch nie haben ästhetische Probleme einen solchen Aufruhr der Schreibmaschinen erregt, wie gerade die Fragen der Filmkunst — ist es doch, als ver- wandle sich der Großteil der Menschheit (die sonst anderen Interessen nachgeht) ausgerechnet an diesem Punkte in reine Schönheitsschwärmer, die sich mutig, mit offener Kämpferbrust, allen Vorschüssen der Branche aussetzen. „Kitsch“ war das, was die andern machten, und die Ästhetik des Films bestand vor allem darin, daß jeder über jeden schimpfte und heilig beteuerte: „Wenn ich bloß könnte, wie ich wollte . . .!“ Konnte er dann aber, so stellt sich's meist heraus, daß er Geld verdienen wollte, und die Weisheit, zu der er sich nach inneren Kämpfen durchrang, lautete: „Der Film ist zuerst einmal ein Geschäft!“ Damit er dann noch in den Spiegel gucken konnte, rettete er sich hierauf in einen edlen Zynismus, und nie werde ich den träumerischen Ausdruck jenes Produktionsleiters vergessen, der nach irgendeiner haarsträubenden Drehszene mir einmal zuflüsterte: „Sagen Sie — liebe sich nicht — ein Verfahren denken — wo man dem Publikum — das Geld direkt — ohne diese idiotischen Umschweife — aus der Tasche holt?!“ — Ich schlug Wegelagern vor, doch er meinte, da sei das Risiko noch größer als in der Branche.